

Organisatorische Komplexität in sozialen Bewegungen: Das Beispiel globaler Dschihadismus

Andreas Streiter, Universität Innsbruck

Der globale Dschihadismus ist wohl eine der machtvollsten sozialen Bewegungen unserer Zeit. Kaum eine andere Bewegung hat es geschafft die Lebenswelt von Millionen, wenn nicht Milliarden von Menschen weltweit in nur wenigen Jahren so fundamental zu verändern; dass diese Veränderungen alles andere als positiv sind, tut dem Phänomen als interessantem Forschungsfall keinen Abbruch. Der Erfolg der Bewegung hat viele Gründe, ein Teilaspekt ist die extrem effektive Kombination und Gleichzeitigkeit von verschiedenen, auf den ersten Blick unvereinbar erscheinenden Organisationsformen. Mit dem vorgeschlagenen Beitrag soll anhand von ausgewählten Konzepten der Philosophen Gilles Deleuze und Félix Guattari eine neue Sichtweise auf die Organisationsformen des globalen Dschihadismus eröffnet, und somit zu einem besseren Verständnis dieses medial oftmals verkürzt dargestellten Phänomens beigetragen werden.

Mit den Anschlägen vom 11. September trat der globale Dschihadismus ins Blickfeld der Weltöffentlichkeit. Kurz darauf entwickelte sich eine lebhafte Debatte unter Akademiker_innen, Sicherheitsexpert_innen und Politikgestalter_innen, wie das Phänomen am besten zu beschreiben sei. Während die ursprünglich vorherrschende Sichtweise davon ausging dass al-Qaeda als hierarchische Organisation *die* zentrale Rolle bei den Anschlägen spielte und deshalb im Fokus des „War Against Terror“ stehen sollte, setzte sich bald eine differenziertere und umfassendere Betrachtungsweise durch. Insbesondere Marc Sageman (2004, 2008) argumentierte, dass al-Qaeda als hierarchische Organisation im Hintergrund nur noch eine untergeordnete Rolle im globalen Dschihadismus spiele. Nach Sageman lässt sich das Phänomen am besten als soziale Bewegung beschreiben: „It is not a specific organization, but a social movement consisting of a set of more or less formal organizations, linked in patterns of interaction ranging from the fairly centralized [...] to the more decentralized [...] and with various degrees of cooperation“ (Sageman 2004, 137). Auch ausgewiesene Experten im Bereich „soziale Bewegungen“ stimmen darin überein, dass auch militante islamistische Bewegungen als soziale Bewegungen beschrieben werden können (Tarrow 1998, Tilly 2004).

Aus dieser Perspektive können die hierarchischen „Kerne“ von Organisationen wie al-Qaeda oder dem selbsternannten „Islamischen Staat“ als „Social Movement Organisations“ (Chesters und Welsh 2011) charakterisiert werden; gleichzeitig gibt es auch innerhalb al-Qaedas und des Islamischen Staates Dimensionen, denen diese Beschreibung nicht gerecht wird. Sowohl al-Qaeda als auch der IS bestehen nicht nur aus ihren „formalen“ Kernorganisationen, sondern umfassen auch netzwerkartige, in Deleuze und Guattari's Terminologie „rhizomatische“ Dimensionen. Der globale Dschihadismus ist so gesehen ein „Network of Networks“ (Chesters und Welsh 2005, 193).

Wie von Chesters und Welsh (2005) ausgeführt, stoßen „traditionelle“ Theorien sozialer Bewegungen oft an ihre Grenzen wenn es darum geht die zunehmende Komplexität und die damit verbundenen Organisationsformen „neuer“ globaler sozialer Bewegungen zu beschreiben und zu analysieren: „[they] are comparatively novel and notably resistant to standard repertoires of analysis, because of their lack of formal structure or membership and their complex patterns of interaction, communication and information exchange“ (198). Obwohl Chesters und Welsh ihren Fokus auf progressive soziale Bewegungen wie das „World Social Forum“ oder „People’s Global Action“ legen, trifft diese Charakterisierung auch auf den globalen Dschihadismus zu. Um diesem Problem zu begegnen, wenden sich Chesters und Welsh den Ideen von Deleuze und Guattari zu; zwar konzentrieren sie sich in ihrer Arbeit auf andere Konzepte als der vorgeschlagene Beitrag („plateaux“), die ontologischen und epistemologischen Grundannahmen bleiben aber dieselben:

Anders als der Mainstream der westlichen Wissenschaft, welcher seinen Konzepten implizit oder explizit eine „Ontologie des Seins“ zugrunde legt, gehen Deleuze und Guattari (1987) von einer „Ontologie des Werdens“ aus. Der Unterschied besteht darin, dass in einer „Ontologie des Seins“ die reale Welt als mehr oder weniger statisch angesehen wird, Wandel und Veränderung als Ausnahme. In einer „Ontologie des Werdens“ wird die Realität als ständig im Wandel begriffen - „Stabilität“, „Statik“ oder „Organisation im klassischen Sinne“ sind lediglich Abstraktionen bzw. menschliche Konstrukte, um diese sich ständig im Wandel befindliche Realität besser begreifbar bzw. bearbeitbar zu machen (Chia, 1999, p. 210). Wenn man den globalen Dschihadismus aus einer Perspektive betrachtet welcher eine Ontologie des Werdens zugrunde liegt wird ersichtlich, dass es sich bei dem Phänomen um keine klar abgegrenzte Einheit handelt, sondern um eine Vielheit (Multiplizität), welche hierarchische und rhizomatische Dimensionen *gleichzeitig* umfasst, lediglich die Ausprägung dieser Dimensionen ist ständig im Wandel begriffen. Des Weiteren wird ersichtlich, dass es gerade die Gleichzeitigkeit und das Zusammenspiel dieser Dimensionen ist, welche den globalen Dschihadismus als soziale Bewegung so machtvoll machen.

Im vorgeschlagenen Beitrag werden ausgewählte Konzepte von Deleuze und Guattari (Rhizom, Multiplizität, Kriegsmaschine) näher erläutert und anhand des Fallbeispiels globaler Dschihadismus verständlich gemacht. Die Arbeit kann somit einen Beitrag zum von Chesters und Welsh (2005) vorgeschlagenen „complexity turn“ in der Bewegungs- und Organisationsforschung leisten. Des Weiteren kann zu einem umfassenderen Verständnis des Phänomens globaler Dschihadismus und dessen Organisationsformen beigetragen werden.

- Chesters, Graeme und Ian Welsh, 2008. Complexity and Social Movement(s): Process and Emergence in Planetary Action Systems. *Theory, Culture Society* 22, no 10: 187-211.
- Chesters, Graeme und Ian Welsh. 2011. *Social Movements: Key Concepts*. Abingdon: Routledge.
- Chia, Robert. 1999. "A 'Rhizomic' Model of Organizational Change and Transformation: Perspective from a Metaphysics of Change." *British Journal of Management* 10: 209–227.
- Deleuze, Gilles und Felix Guattari. 1987. *A Thousand Plateaus*. Minneapolis: University of Minnesota Press
- Sageman, Marc. 2004. *Understanding Terror Networks*. Philadelphia: Univ. of Pennsylvania Press.
- Sageman, Marc. 2008. *Leaderless Jihad: Terror Networks in the Twenty-First Century*. Philadelphia: Univ. of Pennsylvania Press.
- Tarrow, Sidney. 1998. *Power in Movement: Social Movements and Contentious Politics*. 2nd Edition. Cambridge: Cambridge University Press.
- Tilly, Charles. 2004. Foreword. In *Islamic Activism: A Social Movement Theory Approach*, ed. Quintan Wiktorowicz, ix-xii. Bloomington: Indiana University Press